

Europa Galante (Fabio Biondi)



*„Man bewundert die Harmonie des Orchesters, diese Qualität kann nur durch langjähriges Zusammenspiel erreicht werden, wenn der Leiter so engagiert und kompetent wirkt.“
Online Merker, 30.1.2017*

Das 1990 gegründete und in jeder Hinsicht renommierte Orchester zählt zu den besten Spezialistenformationen für Alte Musik in Europa. Dabei beschränken sich die Musiker um Fabio Biondi nicht auf die historisch genauestens recherchierte Aufführungspraxis, sondern haben darüber hinaus stets die Wiederentdeckung in Vergessenheit geratener musikalischer Schätze im Blick.

Projekte der Saison 2018/19 - Vom Abschied nehmen, reisen und zu Hause sein

Nicht nur Orchester, Dirigenten und Solisten sind zu Konzerten an verschiedenen Orten unterwegs, auch Komponisten selbst reisen - und reisen noch immer - in die nähere und weitere Ferne, um ihre Werke vorzustellen oder sich neue Anregungen zu suchen. Und in Oper und Oratorium ist der Abschied immer wieder Anlass für schönste und berührendste Kompositionen. Wie gut ist es da, doch immer wieder auf „vertrautes“ Terrain - sprich: nach Hause - zu kommen. Europa Galante und Fabio Biondi präsentieren in der Saison 2018/19 mehrere Projekte, die sich auf vielfältige Weise mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen.

Farewell concerts

Antonio Vivaldi hatte im Jahre 1741 Abschied von seiner Heimat Venedig genommen, wo er schmerzhaft erfahren musste, dass seine Kompositionen nicht mehr als zeitgemäß empfunden wurden - der sogenannte galante Stil hatte Einzug gehalten. Nunmehr in Wien, hofft er auf neue Wertschätzung, Anerkennung, vor allem aber auf Kompositionsaufträge. In seinen letzten Violinkonzerten, entstanden kurz vor seinem Tod, sucht er nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Virtuosität wird in den Dienst des musikalischen Ausdrucks gestellt. Zwei dieser Konzerte werden in diesem Programm kontrastiert mit Musik, die im restlichen Europa zu dieser Zeit gepflegt wurde, beispielsweise vom Begründer der Mannheimer Schule I. J. Holzbauer oder von J. G. Reinhardt, dem einstigen Kapellmeister am Wiener Stephansdom.



Programm

B. Galuppi: Adriano in Siria (Ouverture)
J. G. Reutter: Sinfonia in d-moll
I. J. Holzbauer: Flötenkonzert in G-Dur
J. G. Reinhardt: Sonate für vier Violinen und basso continuo
A. Vivaldi: Violinkonzerte in C-Dur RV 186 und B-Dur RV 371

Fabio Biondi (Dirigent & Violine)

Termine auf Anfrage

Nicola Porpora



Der gebürtige Neapolitaner Nicola Antonio Porpora (1686-1768) trat vornehmlich als Komponist von Opern in Erscheinung, in erster Linie für Venedig, London, Wien und Dresden. Als gefragter Gesangslehrer unterrichtete er aber auch unter anderem den berühmten Farinelli und Joseph Haydn. Zwei seiner geistlichen Werke mit reizvollen Soloparts für vier Frauenstimmen stehen im Zentrum dieses Portrait-Konzerts. Eine Besonderheit stellt dabei die Wiederentdeckung des lateinisch gesungenen "Deos qui salvasti" dar - es handelt sich um erste Aufführung seit der Uraufführung.

Programm

N. A. Porpora: Dialogo sacro a quattro voci „Deos qui salvasti“
N. A. Porpora: Salve Regina in F-Dur

Fabio Biondi (Dirigent)/4 Soli: N.N.

Termine möglich im Dezember 2018

Bach Pur



Ganz „zuhause“ bei Bach zeigt sich dieses Programm. Zwei Orchestersuiten - berühmt geworden vor allem durch ihre Tanzsätze - werden zwei der ebenso berühmten Brandenburgischen Konzerte gegenüber gestellt.

Programm

J. S. Bach: Suite Nr. 1 in C-Dur BWV 1066
J. S. Bach: Suite Nr. 2 in h-moll BWV 1067
J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4
in G-Dur BWV 1049
J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 5
in D-Dur BWV 1050

Fabio Biondi (Dirigent)

Termine möglich Ende März bis Mitte April 2019

Vivaldi Pur

Im Zentrum dieses reinen Vivaldi-Programms steht dessen Kantate „La Gloria e Imeneo“, die Vivaldi anlässlich der Hochzeit des französischen Königs Ludwig XV. mit der polnischen Prinzessin Marie Leszczynska im Jahre 1735 komponierte, und die bezeichnenderweise zuhause in Venedig uraufgeführt wurde. Die schlank und kristallin angelegte Komposition enthält einige der reizvollsten Arien Vivaldis, hier gesungen von Vivica Genaux, Trägerin des Händel-Preises Halle 2017, und Martina Belli, unter Fabio Biondi zuletzt in Vivaldis Oper „L'Oracolo in Messenia“ zu erleben. Flankiert wird die Kantate von Instrumentalmusik Vivaldis.



© Martina Belli



© Christian Steiner

Programm

A. Vivaldi: Instrumentalmusik
A. Vivaldi: „La gloria e Imeneo“ Kantate RV 686

Fabio Biondi (Dirigent)
Vivica Genaux (Mezzosopran)
Martina Belli (Mezzosopran)

Termine möglich im Mai 2018

Kontakt

Michael A. Sauter
m.sauter@andreasrichter.berlin
+49 30 983 479 74
+49 176 249 59 686

Andreas Richter Cultural Consulting GmbH
Kurfürstendamm 211
10719 Berlin
andreasrichter.berlin